

Museum für  
angewandte  
Kunst

Museum of  
Applied Arts

Stubenring 5  
1010 Wien

MAK.at



# Jahres- programm 2022

M

A

K

## RELAX

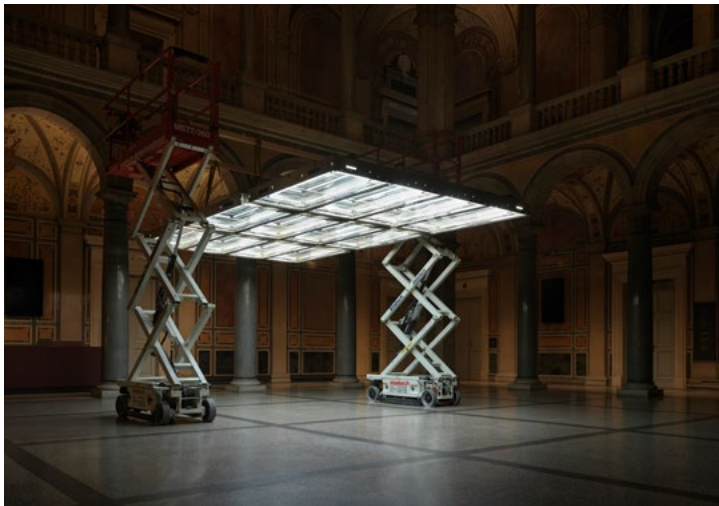
### Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz, Lukas Stopczynski

MAK DIREKTION, 19. Jänner – 6. März 2022

Kuratorinnen: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,  
Kustodin MAK-Sammlung Design; Antje Prisker, Referentin  
der Generaldirektorin/Special Projects

Angelehnt an die Originaldimensionen der Loos American Bar entwickeln Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz und Lukas Stopczynski im MAK eine weitere Variation ihrer „Kopien“ der 1907/08 von Adolf Loos erbauten, nur 27 Quadratmeter großen legendären Architekturikone. An bisher drei Standorten haben die vier Künstler\*innen, die in den Bereichen Skulptur, Installation, Architektur, Musik/Sound und Performance arbeiten, maßstäblich skalierte und ortsspezifisch angepasste Variationen der Loosbar entwickelt. Die erste Version mit dem Titel *Los Bar* realisierten sie im Rahmen ihres MAK-Schindler-Stipendiums in Los Angeles in einer Garage der Mackey Apartments. Als ephemere begehbare soziale Plastiken reagieren ihre Versionen der Loos American Bar jeweils auf den Ausstellungs-ort und werden, verknüpft mit einem Musik- und Performance-Programm, erst durch die Besucher\*innen aktiviert.

Die künstlerische Raumintervention bildet den Auftakt zur künftigen Nutzung der ehemaligen MAK DIREKTION als interdisziplinärer Raum für Projekte, Performances und Vermittlung.



Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz,  
Lukas Stopczynski, *RELAX*, 2022  
MAK-Säulenhalle  
© Gregor Titze/MAK

## ANNA JERMOLAEWA.

### Chernobyl Safari

MAK GALERIE, 9. März – 5. Juni 2022

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK-Sammlung  
Gegenwartskunst

Seit der Atomkatastrophe von Tschernobyl hat sich die 30 Kilometer lange Sperrzone rund um den Reaktor des sowjetischen Kernkraftwerks zu einem Naturschutzgebiet entwickelt. Luchse, Wölfe, Adler, Wildpferde und andere seltene Tiere leben in dem fast menschenleeren, verwilderten Gebiet unter dem Einfluss der radioaktiven Kontamination. Die Künstlerin Anna Jermolaewa hat sich auf eine Safari in die Sperrzone von Tschernobyl begeben, ein Gebiet, das ausschließlich mit Tod und Katastrophe in Verbindung gebracht wird. Jermolaewa hat die dort lebenden Tiere dokumentiert, um Mythen, Legenden, Ängste und Missverständnisse aufzuzeigen. Gemeinsam mit einer Wissenschaftlerin hat sie drei Wildkameras installiert, die laufend Aufnahmen machen. Die Ausstellung wird im Rahmen der FOTO WIEN 2022 präsentiert.



Anna Jermolaewa, *Chernobyl Safari*, 2014/21  
Fotografie (Wildkamera-Aufnahme)  
© Anna Jermolaewa, Bildrecht, Wien

## SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES.

### Raum als Medium der Kunst

MAK DIREKTION und MAK-KUNSTBLÄTTERSAL,

30. März – 31. Juli 2022

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK-Sammlung  
Gegenwartskunst

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Schindler House, Los Angeles (Rudolph M. Schindler, 1922), widmet das MAK seiner Expositur eine zeitgenössische Ausstellung, die gleichzeitig Schindlers Auffassung von Kunst, Architektur und Design im Kontext moderner Formen des Zusammenlebens reflektiert. Die Ausstellung zitiert Schindler selbst, der den „Raum als Medium der Kunst“ verstand. Gezeigt werden Werke von österreichischen und internationalen Künstler\*innen, die Schindlers Formensprache beleuchten und deren Positionen in die Geschichte des Hauses eingeschrieben sind. Ein Fokus liegt dabei auf ehemaligen Teilnehmer\*innen des MAK-Schindler-Stipendiat\*innenprogramms im MAK Center Los Angeles seit 1995.

Mit Vincent Fecteau, Candida Höfer, Dorit Margreiter, Ulrike Müller, Gordon Matta-Clark, Florian Pumhösl, Stephen Prina, Maruša Sagadin, Rudolph M. Schindler, Julius Shulman, Philipp Timischl, Jenni Tischer u. a.



Candida Höfer, *Schindler House Los Angeles II*, 2000  
© Candida Höfer

## ZINNGLASUR UND BILDKULTUR.

### Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte

Zentraler Raum MAK DESIGN LAB, 6. April – 7. August 2022

Gastkurator: Timothy Wilson

Kurator: Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas  
und Keramik

Die Schau *ZINNGLASUR UND BILDKULTUR. Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte* präsentiert erstmals die im MAK verwahrte exquisite Sammlung von Majoliken des 15. bis 18. Jahrhunderts. Die MAK-Sammlung umfasst sowohl die Objekte aus der kaiserlichen Sammlung der Kunstkammer Ferdinands von Tirol in Ambras und aus dem Nachlass von Franz Ferdinand von Österreich-Este als auch die Majoliken aus Stift Neukloster in Wiener Neustadt. Den historischen Exponaten werden in der Ausstellung Entwürfe zeitgenössischer italienischer Majolikakünstler\*innen gegenübergestellt. Ergänzt um internationale Leihgaben aus bedeutenden Wiener und mitteleuropäischen Sammlungen und begleitet von einem Katalog, gibt die MAK-Ausstellung erstmals einen breiten Einblick in die Geschichte der Majolika.



Majolikaplatte, Deukalion und Pyrrha,  
Francesco Xanto Avelli, Urbino, 1534  
© MAK/Georg Mayer

## MISSING LINK. Strategien einer Architekt\*innen- gruppe aus Wien (1970–1980)

MAK-AUSSTELLUNGSHALLE, 11. Mai – 2. Oktober 2022

Kurator: Sebastian Hackenschmidt, Kustode MAK-Sammlung  
Möbel und Holzarbeiten

Die 1970 von Angela Hareiter, Otto Kapfinger und Adolf Krischanitz gegründete Architekt\*innengruppe Missing Link war eine der wichtigsten Erscheinungen der avantgardistischen Kunst- und Architekturszene Österreichs der 1970er Jahre. Mit grenzüberschreitenden und interdisziplinären Projekten suchte Missing Link nach fehlenden Gliedern zwischen Mensch, Architektur, Urbanität, Kunst und sozialem Gefüge und erweiterte das Repertoire der Architektur um neue, experimentelle Konzepte. Während der zehn Jahre ihres Bestehens – die Gruppe wurde 1980 aufgelöst – entstand ein äußerst vielschichtiges und seinerzeit vielbeachtetes Werk, das neben künstlerischen Installationen, Objekten, Malereien und Zeichnungen auch urbanistische Studien, Aktionen und experimentelle Fernsehfilme umfasst. 2014 wurde der Vorlass von Missing Link vom MAK angekauft. Mit der MAK-Ausstellung und dem begleitenden Katalog wird das umfangreiche Werk der Architekt\*innengruppe erstmals vollständig aufgearbeitet.



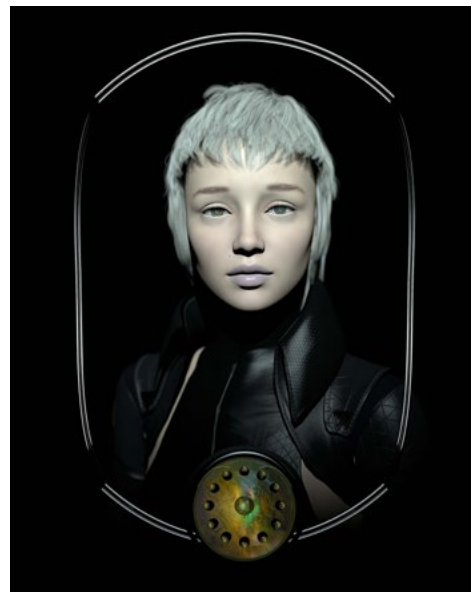
Missing Link, *Luftschiff*, 1974  
© MAK

## LA TURBO AVEDON

MAK GALERIE, 22. Juni – 25. September 2022

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,  
Kustodin MAK-Sammlung Design

LaTurbo Avedon ist Avatar\*in, virtuelle Künstler\*in und Kurator\*in. They wurde 2008/09 im Metaversum des kollektiven Online-Computerspiels *Second Life* geboren. LaTurbo Avedon ignoriert bewusst das Fehlen von realer Körperlichkeit und betont stattdessen die Potenziale nicht-physischer und fluider Identitäten. In their digitalen Skulpturen, Fotografien und Videos nimmt LaTurbo Avedon Elemente aus Videospieldumgebungen wie *Overwatch*, *Minecraft* oder *Dark Souls* sowie Zitate aus Popsongs und Inhalte aktueller Netzkultur auf und untersucht die wachsende Intensität von Begegnungen innerhalb kreativer Umgebungen, in denen das Virtuelle und das Physische miteinander verschmelzen.



*Player Icon (Materia)*  
© LaTurbo Avedon, 2021



*Overwatch, Play of the Game DVA*  
© LaTurbo Avedon

M

A

K

## ELIGIUS-PREIS 2022. Schmuckkunst in Österreich

MAK FORUM, 31. August – 25. September 2022

Kuratorin: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin MAK-Sammlung  
Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv

Mit der Ausstellung *ELIGIUS-PREIS 2022. Schmuck in Österreich* bietet das MAK in Kooperation mit Kunst im Traklhaus, Salzburg, erneut einen Einblick in die zeitgenössische österreichische Schmuckszene. Bereits zum fünften Mal zeigt das MAK die Einreichungen zum Eligius-Preis für Körperschmuck und Schmuckobjekte, der vom Land Salzburg 2005 ins Leben gerufen wurde und alle drei Jahre vergeben wird. In einer konzentrierten Präsentation im MAK FORUM werden die Arbeiten jener Künstler\*innen präsentiert, die für den *ELIGIUS-PREIS 2022* nominiert sind.



MAK-Ausstellungsansicht, 2019  
*ELIGIUS-PREIS 2019. Schmuckkunst in Österreich*  
Im Vordergrund: Paul Iby, *Steelettos III*, 2019  
MAK FORUM  
© MAK/Georg Mayer

## FALTEN

Zentraler Raum MAK DESIGN LAB,

14. September 2022 – 15. Jänner 2023

Kuratorin: Mio Wakita-Elis, Kustodin MAK-Sammlung Asien

Mit der Ausstellung *FALTEN* entschlüsselt die MAK-Sammlung Asien die Vielschichtigkeit des Phänomens „Falten“ im Hinblick auf technische, gestalterische, körperliche, symbolische und kulturelle Dimensionen. Die transmedial konzipierte Schau beleuchtet „Falten“ multiperspektivisch aus Sicht der Design-, Kultur- und Ideengeschichte sowie der Kulturanthropologie. Von einem umfassenden Falten-Begriff ausgehend, werden Falten nicht nur in Form von stofflichen Entwürfen und als Gestaltungsmethode präsentiert. Sie werden auch als kulturelle Praktiken und als Topos ästhetischer Distinktion diskutiert, um ihre breiten Facetten als Kulturtechnik und ihre philosophisch-symbolischen Dimensionen aufzuzeigen. Zu sehen ist ein breites Spektrum von Objekten: von Textilien und Papierarbeiten über Möbel bis hin zur Malerei. Die transregional zusammengestellten Exponate stammen teils aus der MAK-Sammlung und werden durch Leihgaben ergänzt.



Key Visual  
© MAK

M

A

K

# BILDERBÜCHER. Buchkunst als künstlerische Intervention

MAK-KUNSTBLÄTTERSAL,

12. Oktober 2022 – 29. Jänner 2023

Gastkurator: Friedrich C. Heller

Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK-Bibliothek  
und Kunstblättersammlung/Archiv

Bilderbücher – ob für Kinder oder Erwachsene – können in eindrucksvoller Weise die unterschiedlichen künstlerischen Tendenzen über das Medium Buch ausdrücken. Dabei wird eine zutiefst beeindruckende Kreativität der Künstler\*innen sichtbar, die es versteht, die Schönheit, den Reichtum, die Hoffnung, aber auch die Bedrohung unserer Welt in Bilder zu bringen. Eine Auswahl von Bilderbüchern der 1960er Jahre bis heute, etwa von Sonia Delaunay, El Lissitzky, Vladimir Majakovskij, Bruno Munari, Olaf Nicolai, Niki de Saint Phalle und Lawrence Weiner, vermittelt einen Eindruck dieser Vielfalt. Mit dieser Ausstellung wird an die bereits in der Vergangenheit gezeigten Kinderbuch-Ausstellungen im MAK angeschlossen. Neben Leihgaben aus der Sammlung Friedrich C. Heller werden Objekte aus dem bedeutenden Bestand an Künstler\*innenbüchern der MAK-Sammlung präsentiert.



Marie Colmont, *Panorama de la Côte*, 1938

Illustrationen: Alexandra Exter

© MAK

# 100 BESTE PLAKATE 21. Deutschland Österreich Schweiz

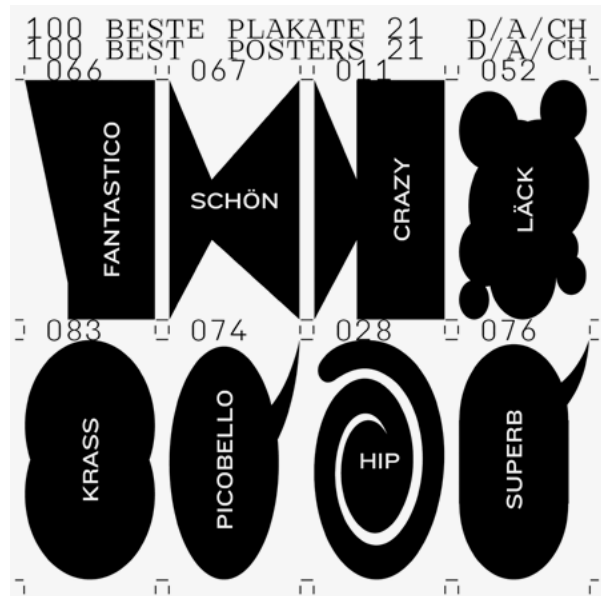
Eine Kooperation des MAK und des Vereins

100 Beste Plakate e. V.

MAK FORUM, 19. Oktober 2022 – 5. Februar 2023

Kurator: Peter Klinger, Stellvertretende Leitung MAK-Bibliothek  
und Kunstblättersammlung

Auch im Jahr 2022 führt das MAK die Kooperation mit dem Verein 100 Beste Plakate e. V. fort und widmet sich mit der Präsentation des Wettbewerbs *100 Beste Plakate 21. Deutschland Österreich Schweiz* den spannendsten Umsetzungen in der Plakatgestaltung. Die Einreichungen werden von einer international besetzten Fachjury bewertet und anschließend im MAK FORUM gezeigt.



Claudiabasel, Key Visual für den Wettbewerb 2021

© Claudiabasel

M

A

K

## WERKSTÄTTE HAGENAUER. Wiener Metallkunst 1898–1987

WIENER WERKSTÄTTE RAUM,

26. Oktober 2022 – 3. September 2023

Kuratorinnen: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv, Maria-Luise Jesch, MAK-Sammlung Metall und Wiener Werkstätte-Archiv

Mit der Ausstellung *WERKSTÄTTE HAGENAUER. Wiener Metallkunst 1898–1987* holt das MAK eine der erfolgreichsten kunstgewerblichen Metallwerkstätten in Wien zu Beginn des 20. Jahrhunderts vor den Vorhang. Während seines knapp 90-jährigen Bestehens bündelte das Familienunternehmen mit seinen Erzeugnissen die Entwicklung des österreichischen Kunstgewerbes. Ausgewählte Objekte beschreiben in der Ausstellung – ausgehend von den „Wiener Bronzen“ des Historismus über den Jugendstil und die Wiener Werkstätte bis hin zum Funktionalismus – den stilistischen Wandel der künstlerischen Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände. Ergänzend werden betriebliches Dokumentationsmaterial sowie Halbfabrikate, Rohlinge und Model, die den Herstellungsprozess des Kunsthandwerks veranschaulichen, präsentiert. Grundlage der Ausstellung sind Teile des Firmenarchivs, die durch Ankäufe und großzügige Schenkungen von Richard Grubman, dem Auktionshaus im Kinsky und insbesondere von Caja Hagenauer, der Tochter von Franz Hagenauer, ins MAK gekommen sind und hier im gleichnamigen Archiv verwahrt werden.



Franz Hagenauer, weibliche Büste, 1928  
© MAK/Georg Mayer



Carl Hagenauer, Standuhr, 1912  
© MAK/Georg Mayer

## DAS FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr

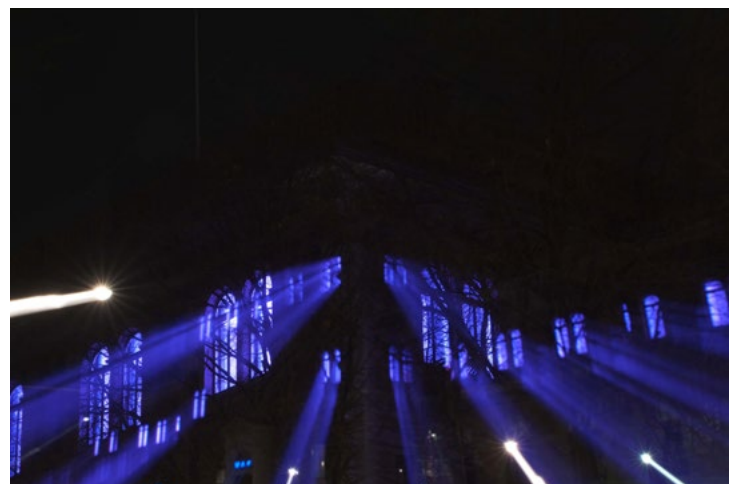
MAK-AUSSTELLUNGSHALLE,

14. Dezember 2022 – 23. April 2023

Gastkuratorin: Brigitte Felderer

Seit jeher haben Feste zu aktivistischen Experimenten oder auch zu künstlerischen Ansagen herausgefordert. So vermag bisweilen selbst ein Champagnerglas oder auch eine verbotene Kostümierung, ein immersiver Partysound oder eine Festinszenierung Überraschungen und sogar Provokationen auszulösen. Das Fest als ein flüchtiges Ereignis hat immer wieder Gestalter\*innen aus Kunst, Architektur, Design und Musik veranlasst, Gestaltungstraditionen und Kunstdiskurse in die Exzesse einer wilden Nacht oder in die Feier eines würdigen Anlasses zu übersetzen. Umgekehrt haben diese vergänglichen Freiheiten neue Formate und Inhalte angeregt und ausgetestet. Feste dokumentieren gesellschaftliche Dringlichkeiten und dabei Veränderungen – im Großen wie im Kleinen. Die MAK-Ausstellung *DAS FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr* verlebendigt Kultur- wie Sozialgeschichte und thematisiert die Bedeutung von Gestaltungsstrategien für gelebte Alltagskultur.

Thematisch sind dem Festlichen kaum Grenzen gesetzt: Gefeiert wird aus religiösen und politischen Gründen, (wilde) Künstler\*innen- und andere Feste überschreiten mitunter Tabus, private Feiern spiegeln gesellschaftliche Zusammenhänge wider. Zeitlich spannt die Ausstellung einen Bogen von der beginnenden Aufklärung über neue Festkalender einer sich formierenden Arbeiterklasse zu Zeiten der Industrialisierung bis hin zu aktuellen Formaten des Festlichen. Ob verwegene Maskenbälle des Rokokus, Feste künstlerischer Avantgarden der Zwischen- und Nachkriegszeit oder verbotene Raves: Sie alle werden mit ihrer subversiven Kraft in *DAS FEST* ins Gedächtnis gerufen, diskutiert und zelebriert.



Herwig Weiser, untitled (MAK Vienna), 2021  
Der Künstler inszeniert James Turrells permanente Lichtinstallation *MAKlite* (2004/2018) in all ihrer Festlichkeit.  
© Herwig Weiser

## BIRKE GORM

MAK GALERIE, 12. Oktober 2022 – 8. Jänner 2023  
Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin  
MAK-Sammlung Design

Das Sammeln von archaischem, leicht zugänglichem, oft zufällig gefundenem Material wie Jute, Terrakotta, Holz oder Metall ist Charakteristikum des Werks der Künstlerin Birke Gorm (geb. 1986 in Hamburg). Ihre Skulpturen vermitteln eine rohe, anziehende Unmittelbarkeit, deren vielschichtige Bedeutungsebenen sich in der näheren Betrachtung dekodieren. Die Autonomie des Materials setzt sie ins Verhältnis zu historisch tradierten Techniken und damit verknüpften Verteilungen von Geschlechterrollen. Das Archaische verbindet sie mit der Ästhetik des Digitalen rund um aktuelle Themen wie Arbeit, Selbstoptimierung und gesellschaftliche Prozesse.



Birke Gorm, *how to do anything*  
Ausstellungsansicht Galerie der Stadt Schwaz, 2018  
© Galerie der Stadt Schwaz



Ausstellungsansicht *full stop*, Politikens Forhal, Kopenhagen, 2021  
© Malle Madsen

MAK-Expositur  
Geymüllerschloß

## (CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE

7. Mai – 4. Dezember 2022,  
jeweils samstags und sonntags, 11:00–18:00 Uhr  
Kuratorin: Lara Steinhäuser, Kustodin MAK-Sammlung  
Textilien und Teppiche

Das Geymüllerschloß wird ab der Saison 2022 als (CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE zu einem dem Phänomen Mode gewidmeten, diskursiven Ort. Das nur an den Wochenenden geöffnete Biedermeierjuwel wird damit für Modebegeisterte zum lang ersehnten Zufluchtsort in der österreichischen Museumslandschaft. Für ein (sozial) diverses Publikum ausgerichtete temporäre Ausstellungen, Präsentationen und Performances werden sich mit thematisch anknüpfenden Veranstaltungen wie Talks, Symposien, Workshops oder Buchpräsentationen virulenten Mode-Themen widmen und inhaltlichen Fragestellungen zum Wesen der Mode nachgehen.



MAK-Expositur Geymüllerschloß  
Außenansicht  
© Peter Kainz/MAK



Josef Hoffmann Museum,  
Brtnice

## 15 JAHRE JOSEF HOFFMANN MUSEUM

14. Juni – 30. Oktober 2022

Kurator: Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung

Glas und Keramik

Co-Kurator: Rostislav Koryčánek

Die Ausstellung widmet sich der erfolgreichen Etablierung des Josef Hoffmann Museums als gemeinsamer Außenstelle des MAK und der Mährischen Galerie in Brno. Anhand von Dokumenten und Einzelobjekten lässt sie die Ausstellungen der vergangenen 15 Jahre Revue passieren, die der Wirkung von Josef Hoffmanns Werk auf Zeitgenoss\*innen und Gegenwarts-künstler\*innen sowie -architekt\*innen gewidmet waren.

Die Ausstellung ist ein Teil des Projektes *ATCZ264 JH Neu digital / Nově digitální* und wird aus den Mitteln der Europäischen Union (Programm INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik) sowie durch staatliche Mittel der Tschechischen Republik mitfinanziert.



Plakat zur Ausstellung  
*JOSEF HOFFMANN.*  
*Ein unaufhörlicher Prozess,*  
Josef Hoffmann  
Museum, Brtnice, 2005  
Grafik: Maria Anna Friedl  
© MAK

## MAK DESIGN CAMP

Die Ergebnisse des 2018/19 in Brtnice veranstalteten MAK Design Camps werden im Herbst 2022 in einer eigenen Präsentation gezeigt. Die MAK Design Camps wurden im Rahmen des INTERREG-Projekts *Bilaterale Designnetzwerke. Designinnovationen von der Moderne um 1900 zur Digitalen Moderne* realisiert.

Die Ausstellungen im Josef Hoffmann Museum in Brtnice werden mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union (Programm INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik) realisiert und sind ein Teil des Projekts *ATCZ264 – JH Neu digital / Nově digitální*.



Josef Hoffmann Museum, Brtnice  
Außenansicht  
© Wolfgang Woessner/MAK

**Interreg**   
EUROPÄISCHE  
UNION  
**Österreich-Tschechische Republik**  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

M

A

K

MAK Center for Art and Architecture,  
Los Angeles

## INVERTED DOME

Mackey Apartments und Garage Top, 28. Jänner – 6. März 2022  
Kuratorin: Aurora Tang

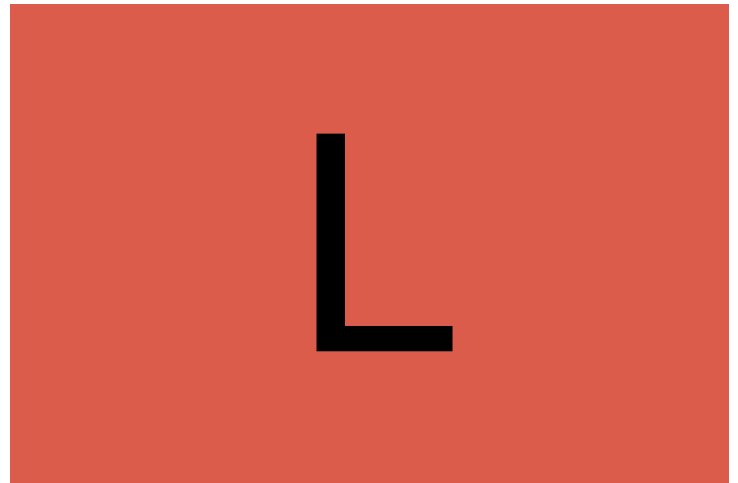
*INVERTED DOME* zeigt neue Arbeiten der in Los Angeles lebenden Künstlerin Kristin Posehn. Das zentrale Werk ist eine großformatige 3D-Skulptur der Kuppel des United States Capitol, die auf den Kopf gestellt, entkleidet und neu konfiguriert wird. Mit Zeichnungen und Texten reformuliert und reinterpretiert die Künstlerin die Kuppel und damit die konzeptionellen und politischen Strukturen des United States Capitol.



Kristin Posehn, Studie für *Inverted Dome*, 2019  
© Kristin Posehn

## FINAL PROJECTS: Group L

Mackey Apartments und Garage Top, 17.–20. März 2022  
Eine Ausstellung der 50. Gruppe der MAK Center Artists and Architects-in-Residence



## GARAGE EXCHANGE: Markus Hanakam, Roswitha Schuller, Mira Henry und Matthew Au

Mackey Garage Top, 14. April – 24. Juli 2022  
Kuratorin: Jia Yi Gu, Direktorin des MAK Center for Art and Architecture Los Angeles

Das in Wien lebende Künstlerduo Markus Hanakam & Roswitha Schuller beleuchtet in seinen Videos, Objekten und Installationen die Hybridität kultureller Artefakte und verbindet Historie und zeitgenössische Notationen in Kunst und Design. Ihre Ausstellung entwickeln Markus Hanakam und Roswitha Schuller gemeinsam mit dem Architekten\*innenduo Current Interest, Mira Henry und Matthew Au.



Markus Hanakam & Roswitha Schuller, *TOUR*, 2012  
© Markus Hanakam & Roswitha Schuller

M

A

K

## SCHINDLER HOUSE: 100 Years in the Making

Schindler House, 28. Mai – 24. September 2022

Kurator\*innen: Jia Yi Gu, Direktorin des MAK Center for Art and Architecture Los Angeles; Sarah Hearne; Gary Riichihiro Fox

Das ikonische, vor 100 Jahren erbaute Schindler House selbst steht im Zentrum dieser Ausstellung. Zeitgenössische Künstler\*innen und Architekt\*innen entwickeln Interventionen, die die Wahrnehmung des Gebäudes aus der Perspektive der Besucher\*innen miteinbeziehen, und zeigen Arbeiten, die mit dem Schindler House und seiner Geschichte interagieren. Außerdem wird untersucht, inwieweit Schindlers Interpretation von Zuhause und Studio, von Indoor-Outdoor-Leben und sein experimenteller Umgang mit Material Inspiration für ein Kalifornien nach der Pandemie bieten könnten.

Teilnehmende Künstler\*innen: Carmen Argote, Reyner Banham, Fiona Connor, Frank Gehry, Gala Porras-Kim, Mai Ling, Andrea Lenardin Madden, Esther McCoy, Jakob Sellaoui, Julian Hoeber, Renée Petropoulos, Peter Shire u.a.



Rudolph M. Schindler House, 1922  
© R. M. Schindler Collection, Architecture and Design Collection,  
Art, Design & Architecture Museum, University of California, Santa Barbara

## FINAL PROJECTS: Group LI

Mackey Apartments und Garage Top, 8.–11. September 2022

Eine Ausstellung der 51. Gruppe der MAK Center Artists and Architects-in-Residence



## ECOLOGIES OF CARE

Schindler House, 15. Oktober 2022 – 12. Februar 2023

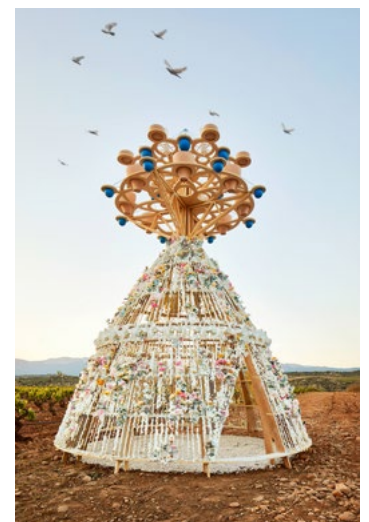
Kurator\*innen: Jia Yi Gu, Direktorin des MAK Center for Art and Architecture Los Angeles; Rosario Talevi

*ECOLOGIES OF CARE* lotet aus, wie Architektur gesellschaftspolitische Werte wie Pflege und Bewahren in zeitgenössisches Denken und Handeln einfließen lassen kann.

Teilnehmer\*innen: Yve Laris Cohen (New York), Claire LeFevre (Vienna), Elke Krasny (Wien), rafa esparza (Los Angeles), Ana Miljacki (Boston), TAKK (Barcelona)



TAKK, *Solstice*, 2019  
© TAKK



TAKK, *Picnic*, 2017  
© TAKK

M

A

K

# GARAGE EXCHANGE: Maruša Sagadin und Jacqueline Kiyomi Gork

Mackey Garage Top, 17. November 2022 – 5. Februar 2023  
Kuratorin: Jia Yi Gu, Direktorin des MAK Center for Art  
and Architecture Los Angeles

Die Künstlerin Maruša Sagadin untersucht in ihrer künstlerischen Praxis Architektur im Kontext von Skulptur, Sprache und Gender. Ihre Installationen und Objekte verweisen auf Elemente der Pop- und Subkultur, performative Gesten laden die Betrachter\*innen ein, aktiv teilzunehmen. Ihre Ausstellung entwickelt sie gemeinsam mit der Künstlerin Jacqueline Kiyomi Gork.



Maruša Sagadin, Installationsansicht, 2020  
© Maruša Sagadin



Maruša Sagadin, Installationsansicht *Summer*, 2020  
© Maruša Sagadin

## Offizieller Österreich-Beitrag zur XXIII. TRIENNALE DI MILANO 2022: UNKNOWN UNKNOWNNS. AN INTRODUCTION TO MYSTERIES

Mailand, 20. Mai – 20. November 2022

Kommissarin: Lilli Hollein, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin, MAK

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,  
Kustodin MAK-Sammlung Design

Der vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport der Republik Österreich und vom MAK beauftragte Österreich-Beitrag zur XXIII. Triennale di Milano geht von der Erforschung des Weltraums in die Mikrokosmen des Lebens auf der Erde und versucht, die Wahrnehmung des Menschen und die Abgrenzung seines „einzigartigen“ und „individuellen“ Status innerhalb der Spezies zu hinterfragen. Mit einer raumgreifenden multisensorischen Installation der Künstlerin Sonja Bäumel soll die kulturelle Vorstellungskraft angeregt und die menschliche Wahrnehmung der Grenzen des physischen Körpers und der Erweiterung des Selbst verändert werden. Der Beitrag untersucht, was der mikrobielle Paradigmenwechsel für speziesübergreifende Grenzen und noch unerforschte Formen der Intelligenz und Kommunikation bedeutet.



Sonja Bäumel, *What would a microbe say?*,  
Performance *MICROBIAL ENTANGLEMENT*,  
Frankfurter Kunstverein, 2019  
© Robert Schittko

## SAGMEISTER & WALSH. Beauty

vorarlberg museum, Bregenz, 9. April – 16. Oktober 2022

Die vom MAK in Kooperation mit dem Museum Angewandte Kunst Frankfurt am Main entwickelte Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH. Beauty* setzt der im 20. und 21. Jahrhundert im Designdiskurs verbreiteten Antipathie gegen Schönheit beeindruckende Argumente entgegen und macht Schönheit als zentralen Aspekt der Gestaltung erlebbar. Nach Wien (2018/19) und Frankfurt (2019) begab sich die Ausstellung auf Tour durch Europa und wird nach Stationen in Hamburg (2019/20) und Cognac (2021) im vorarlberg museum in Bregenz gezeigt.



Sagmeister & Walsh, Logo *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*, 2018  
© Sagmeister & Walsh, New York

MAK-Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)  
Sandra Hell-Ghignone  
Ulrike Sedlmayr  
T +43 1 711 36-233, -229, -212  
presse@MAK.at  
www.MAK.at

Wien, 18. Jänner 2022

**M**

**A**

**K**